Mühlviertler Heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KÜNSTLERGILDE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

STUDIEN-BIBLIOTHEK LINZ

HEFT 9/10 • 1963 • 3. JAHRGANG

INHALT:

	Seite
Prof. Julius Zerzer: Stifter in Kirchschlag	156
Friedrich Schober: Adalbert Depiny zum Gedenken	158
Dr. Ing. Vinzenz Janik: Die geologischen Gegebenheiten	159
Dr. Hertha Schober-Awecker: Bezirksgeschichtliches Mosaik	160
Karoline Janik: Sommerabend	161
Dir. Wolfgang Dobesberger: Programm für die Feier zum 60jährigen Jubiläum der Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung	162
Hans Bahrs: Wer das Ferne sucht	164
Rudolf Pfann: Die Mühlviertler Donaumesse des kleinen Mannes	170
Dr. Georg Wacha: Johann Baptist Reiter (1813 — 1890)	172
Emanuel Scherbaum: Vor 50 Jahren starb Norbert Hanrieder	178
Otto Guem: Wege zur Heimat	179
Matthias Löcker: „Hochschätzbareste Beste Frau Mutter" (Brief an die Mutter)	180
Franz Kain: Die Lärche	181
Fritz Winkler: Der Heißenstein bei Vorderweißenbach	183
Hanke Bruns: Der Holzschnitzer und der Tod	184
***: Die MKG im Rahmen des Mühlviertler Volksfestes	185
Rudolf Pfann: Kultur und Zivilisation	185
Neues vom Büchermarkt	187

BILDER:

1	Der Haselgraben, die Schlagader des Bezirkes Urfahr (Foto: Lichtbildstelle der Stadt Linz)	155
2	Bad- und Bründlhaus in Kirchschlag (Zeichnung: Hugo v. Grienberger, 1850, aus: F. Pfeffer, „Kirchschlag", O.Ö. Heimatblätter, Jgg. 15, H. 4, Bd. 19)	157
3	Dr. Adalbert Depiny (Institut für Landeskunde von Oberösterreich)	158
4	Kalchgruber aus: G. Grüll, die Robot in Oberösterreich (1952), Taf. 9	163
5	Ursprungskapelle der Heilquelle Mühllacken, aus: G. Gugitz, Die Wallfahrten Oberösterreichs (1954), Taf. III, Bild 7	165
6	Puchenau, aus „Oberösterreich", 12. Jahr, H. 1/2, (Burgen und Schlösser in Oberösterreich), S. 29	166
7	Waldenfels, Zeichnung v. Toni Hofer	167
8	Schenkenfelden, Kalvarienberg, aus: Gugitz, Wallfahrten, Taf. III, Bd. 9	169
9	Urfahraner Markt, Zeichn. von Rudolf Nemec, aus: Stillere Heimat (1952), S. 135	170
10	Bildnis der Familie Schegar, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	173
11, 12	Ehepaar Thury, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	175, 175
13	Flötenspielender Knabe, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	177
14	Norbert Hanrieder (Archiv der Mühlviertler Heimatblätter)	178
15	Schmiedinger-Turm zu Freistadt, Zeichnung von F. Glaubacker	186

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktionsschluß für die Nummer 11/12: 31. Okt. 1963. Jahresbezug S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

Die MKG im Rahmen des Mühlviertler Volksfestes

Vom 10. — 18. August 1963 fand in Freistadt das 100. Mühlviertler Volksfest statt. Der Landeshauptmann eröffnete am Samstag, 10. August, diese reich beschickte und stark besuchte Schau. Mit besonderer Begeisterung wurde die Jagdtrophäen- und die Aquarien- und Terrarienschau aufgenommen. Auch die Mühlviertler Künstlergilde konnte sich wiederum an diesen Feierlichkeiten beteiligen. Den Auftakt für diese Festwoche gab der literarisch-musikalische Festabend der Gilde im Verein mit dem örtlichen Volksbildungswerk, der am Freitag, 9. August, im Festsaal des Realgymnasiums Freistadt stattfand und stark besucht war. Zur Aufführung gelangten: Franz Schnopfhagen: 1. Satz aus der Sonate für Violine und Klavier in d-Moll (1943) und drei Lieder, gesungen von Franziska Schnopfhagen; Ludwig Makovsky: „Die kleinen Lieder" (1946, nach Texten von Hermann Ludwig Friedl), gesungen von Gertrude Schulz und Franz Kinzl: Trio-Sonate für Klarinette, Horn und Klavier (1963), Uraufführung. An den Instrumenten waren Ludwig Makovsky, Alfred Novacek, Franz Schüpany, Anton Schulz und Richard Weglehner. Als Vortragende wirkten an diesem Abend Dr. Josef Krims und Karl Radler. Man hörte von Herbert Eisenreich das Prosastück „Nicht bloß Gast auf dieser Erde" und Gedichte von Edward Samhaber, Norbert Hanrieder, Otto Jungmair und Hermann Ludwig Friedl.

Am Festgelände selbst trat die Mühlviertler Künstlergilde mit einer Ausstellung von Werken ihrer Mitglieder vor die Öffentlichkeit. Wiederum, wie vor vier Jahren, waren uns die Aula der Volksschule und die beiden Garderobegänge zur Verfügung gestellt worden. Mit Rücksicht auf die Lichtverhältnisse wurden diesmal jedoch die einzelnen Garderoben nicht verwendet, sondern nur die Gangwände, was allerdings in der Zahl der ausgestellten Werke Beschränkung auferlegte.

19 Künstler waren mit insgesamt 94 Exponaten vertreten; mehr zu zeigen, erlaubte der Platz nicht, sollten die einzelnen Stücke nicht in ihrer Wirkung beeinträchtigt werden. Gleichsam im Mittelpunkt der Ausstellung hing das Porträt Zülow's, des vor kurzem verstorbenen Präsidenten und Mitbegründers der MKG, das von unserem bekannten Mitglied Glaubacker gleichsam als Erinnerungsgabe geschaffen wurde. Neben anderen Bildern Glaubackers wurden in der Aula noch Werke von Dunzendorfer, Anderl, Eibensteiner, Fink und Pollak, ausschließlich Ölgemälde, gezeigt. Aufgelockert wurde der Raum durch die Plastiken von Adolf Kloska, die in ihrer Darstellungsart die verschiedensten Meinungen hervorriefen, aber trotzdem gefielen, durch Sgraffitoentwürfe, ein Sgraffito und ein Terracotta von Steff Steiner, Linolschnitte von Helga Schönecker und die „Märchenstunde" vom Freistädter Bildhauer Gottfried Pöchinger, die ja in dieser Halle gleichsam zu Hause ist, da diese Plastik von der Gemeinde schon vor Jahren für die Schule angekauft wurde. Die farbenfrohen, gediegenen Wandteppiche von Lois Resch mußten bald an einen geschützteren Platz gehängt werden, da sie so gut gefielen, daß alle Durchgehenden —

KULTUR UND ZIVILISATION

VON RUDOLF PFANN

Wenn Kegelbuben klassisch musizieren
und in die Oper pilgern Tag für Tag,
wenn Straßenkehrer Dichter protegieren
und Jamben ziehn in den Asphaltbelag,

wenn Krankenkassenkontrolleure malen
zuhause und sogar in Wald und Flur,
wenn sich Bananen Porträtisten zahlen,
dann ist dies — löchelt bitte nicht — Kultur.

Wenn Maler Weidenbüsche photographieren
mit Agfa-Automatik (Blende vier),
wenn Kritiker per Tonband rezensieren
und lauschen dem elektrischen Klavier,

wenn Funkautoren Kühlschrank-Oden zeugen
und diese deklamiern durchs Mikrophon,
und wenn sie sich am Fernsehschirm verbeugen,
dann nennt man dies — Zivilisation.